

Lampertheimer Zeitung vom 24.11.2007

"Dioxinwall soll weg"

Projektbeirat im Gespräch mit Ministerium

olo. NEUSCHLOSS Der Projektbeirat Altlasten Neuschloß (PAN) kämpft nach wie vor für eine baldige Sanierung des Sodabuckels, vor allem des dortigen Dioxinwalls. PAN-Sprecherin Carola Biehal forderte in der Neuschlösser Ortsbeiratssitzung am Donnerstagabend, den Dioxinwall in den fünften Sanierungsabschnitt miteinzubeziehen. In Gesprächen mit dem Bürgermeister, dem Forst, dem Regierungspräsidium und dem Umweltministerium sei nach einer Lösung gesucht worden, die "momentan ausgearbeitet wird und zeitnah vorgestellt werden soll". Vom Gesundheitsamt sei die Anregung gekommen, bei der EU Fördergelder für die Sanierung des Dioxinwalls zu beantragen. Der Ortsvorsteher wolle sich darum kümmern, so Biehal.

Erster Stadtrat Ulrich Vonderheid erklärte den Neuschlössern, wie viel Geld 2008 voraussichtlich für den Stadtteil ausgegeben wird: 500000 Euro für die Wiederherstellung von Gärten, 1 Million städtischer Anteil an der Altlastensanierung und 400000 Euro für die Straßensanierung. Des Weiteren seien 53000 Euro für Planung und Ausschreibung der Sodabuckel-Sanierung in den Haushaltsplan eingestellt. Weitere 4,17 Millionen Euro soll die Sodabuckel-Sanierung in den nächsten Jahren kosten.

Ortsvorsteher Gottlieb Ohl nahm seine Aussage zurück, die er kürzlich im Haupt- und Finanzausschuss gemacht hatte: "Ich habe mich geirrt. Ein Radargerät darf näher am Ortsschild stehen als 200 Meter. Es ist nur schade, dass der Ortsbeirat nicht über den neuen Blitzer informiert wurde. Wir werden von Bürgern angesprochen, wissen aber von nichts." Prinzipiell finde er es aber gut, dass der Starenkasten nun vor der Bushaltestelle steht.

(von Oliver Lohmann)